

Inhaltsverzeichnis

Eulenspiegel näht zu Leipzig eine Katze in ein Hasenfell und verkauft sie an einen Kürschner für einen Hasen 3

<<< zurück | [Tyll Eulenspiegel in fünf und fünfzig radirten Blättern](#) | weiter >>>

Eulenspiegel näht zu Leipzig eine Katze in ein Hasenfell und verkauft sie an einen Kürschner für einen Hasen

[Eulenspiegel](#) war den Kürschnern wegen des Geruchs der Felle nicht gewogen und suchte Gelegenheit, ihnen aufs Neue einen Schelmenstreich zu spielen. Als er von Aschersleben nach Leipzig kam, so erfuhr er, dass die [Kürschner](#) zu [Fastnacht](#) eine große Zusammenkunft hätten, wobei die löbliche Gilde zu Abend speiste und ein Hasenbraten nicht fehlen dürfe.

Jetzt ist es Zeit, dachte Eulenspiegel, wieder einen Possen zu spielen. Er nahm deshalb die Katze seines Wirts, ließ sich von der Wirtin ein frisches Hasenfell geben und nähte die Katze hinein, steckte sie in einen alten Sack, zog Bauernkleider an, stellte sich mit seinem Hasen auf dem Markt vor das Rathaus und wartete da, bis ein Kürschner kam und ihn fragte, was er feil hätte. Weil aber in jenem Jahr der Hasen nur wenige waren, so forderte Eulenspiegel zehn Neugroschen dafür und fünf Pfennige für den Sack. Viele Käufer kamen herbei und wollten den Hasen kaufen, weil er lebendig war.

Aber Eulenspiegel sagte: »Es soll ihn niemand haben, als der Kürschner.«

Voll Freude lief Letzterer zu einigen seiner Mitmeister und erzählte diesen, dass er einen lebendigen Hasen gekauft habe, was ihnen sehr lieb war. Alle wurden einig, dass sie einen Spaß bei der Zusammenkunft damit machen wollten und der Hase bis dahin gefüttert werden solle. Als der Gildentag kam, brachten diejenigen Meister, welche um den Hasen wussten, Hunde mit. Nun ließen sie den Hasen in einen Garten laufen und schickten ihre Hunde hinter ihm her. Der Hase kletterte aber geschwind auf einen Baum und schrie: Miau! Miau! Miau! Nun merkten die Kürschner, dass der Bauer sie angeführt hatte, und wurden deshalb von der übrigen Gesellschaft derb ausgelacht, erfuhren auch hinterher, dass es Eulenspiegel gewesen war.

Quelle: *Till Eulenspiegel in 55 radierten Blättern* von [Johann Heinrich Ramberg](#), mit Text nach der Jahrmarkts-Ausgabe. Verlag C. B. Griesbach. Gera. 1871

[sagen](#), [johannheinrichramberg](#), [te55](#), [tilleulenspiegel](#), [leipzig](#), [katze](#), [hase](#), [streich](#), [sack](#), [fell](#), [groschen](#), [pfennig](#), [markt](#), [garten](#), [kürschner](#), [v2](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:eulenspiegel47>

Last update: **2025/01/30 17:49**

